

## **Offene Fragen bzgl. der Fahrrad-Navigations-App „Bike Citizens“**

(Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 14.09.2017)

### **1. Werden im „S“howcase Paket bereits exemplarische Analysen bereitgestellt?**

Nein. Analysen sind nur mit einem Tool möglich, dass zusätzlich erworben werden muss. Es wird lediglich eine Heatmap erstellt, in der alle mit der App aufgezeichneten Fahrten abgebildet werden. Aussagekräftige Analysen zu den Radverkehrsströmen lassen sich hieraus jedoch nicht ableiten.

### **2. Welche Erfahrungen gibt es in Städten mit ca. 100.000 Einwohnern?**

Die Erfahrungen sind sehr unterschiedlich und vom Status Quo abhängig. In einer Stadt, wo bereits ein hoher Radverkehrsanteil und ein gutes Radverkehrsnetz vorhanden sind, wird die App einen weniger großen Einfluss auf den Anteil der Radverkehrsfahrer nehmen können als in Städten, wo noch keine Fahrradkultur vorhanden ist.

### **3. An welche Nutzergruppen bzw. Personen richtet sich die App?**

Die App richtet sich in einer Stadt wie Gütersloh in erster Linie an Neubürger, die sich im Stadtgebiet noch nicht auskennen. Da aber auch Freizeitrouten eingespeichert werden können, eignet sich die App auch für die Fahrradtour am Wochenende. Wenn das Bike Benefit Programm zusätzlich gebucht wird, sind natürlich alle Radfahrer motiviert, möglichst viele Kilometer mit der App aufzuzeichnen, um die geradelten Kilometer gegen Rabatte bei örtlichen Einzelhändlern einlösen zu können.

### **4. Wie hoch muss die Beteiligung sein, um aussagekräftige Analysen vornehmen zu können?**

2% der aktiven Radfahrer (Vielfahrer) sollten die App nutzen, um erste Analysen (z.B. Wartezeiten an Lichtsignalanlagen)durchführen zu können. Für Analysen hinsichtlich der Durchschnittsgeschwindigkeiten auf bestimmten Straßen sind mehr Nutzer erforderlich.

### **5. Wie hoch ist die Akzeptanz bzw. Bereitschaft von Nutzern, 4,99 € für das Kartenmaterial zu bezahlen?**

Im Gegensatz zu kostenlosen Apps ist die App individualisierbar (Fahrradtyp, Schnelligkeit). Es handelt sich nicht ausschließlich um eine Routing-App, sondern auch um eine Informationsplattform. Laut Angabe des Herstellers, werden kostenpflichtige Apps 10 mal so häufig genutzt, wie kostenlose Apps. Abhängig ist die Bereitschaft natürlich auch von der Werbung und von Multiplikatoren (Bsp. Sportvereine)

### **6. Wie viele Downloads pro 100.000 Einwohner und Jahr sind realistisch? (Hintergrund: Die Flatrate lohnt sich erst ab gut 3.500 Downloads pro Jahr)**

Die Erfahrungen sind sehr unterschiedlich und abhängig von Bewerbung des Produktes. Vor diesem Hintergrund ist der Vorschlag entstanden, zunächst das „S“howcase (Einstiegerpaket) zu buchen und die Resonanz der Nutzer abzuwarten, bevor viel Geld für die Flatrate investiert wird.